

Von *Niptus hololeucus* Fald. werden alle Stadien beschrieben. Das Weibchen legt 15-40 Eier. Die Larven schlüpfen bei Zimmerwärme nach 11-20 Tagen und bei 15° C nach 26-30 Tagen. Als Nahrung dienen Getreideprodukte und allerlei pflanzliche und tierische Stoffe. Bei guter Ernährung finden 3, bei schlechter Ernährung 4 Häutungen statt. In letzterem Falle dauert die Entwicklung (bei 16-20° C) 140-200 Tage. Die Puppenruhe dauert 14-22 Tage. Gewöhnlich kommt nur eine Generation im Jahre zur Entwicklung. Einige Bekämpfungsmaßnahmen werden mitgeteilt.

W. S p e y e r, Stade.

Schwarz, L., Einige Beobachtungen über Hausbock. Anz. f. Schädlingkunde. Jahrg. XI, Nr. 12, S. 133-136. Berlin 1935.

Da Verfasser *Plagionotus arcuatus* erfolgreich mit Bananenstückchen gefüttert hat, bot er auch den Hausbockkäfern (*Hylotrupes bajulus*) diese Nahrung an. Es gingen aber nur einige Tiere an das Futter. Die Kopula dauert 5 bis höchstens 12 1/2 Minuten; sie wird durch Eiablagen unterbrochen mehrfach wiederholt. Die in Gruppen abgelegten, 2 mm langen und 1/2 mm breiten Eier sind mattglänzend, glasig und haften ziemlich fest an der Unterlage. Die Höchstzahl der Eier je ♀ betrug 290. Die Larven schlüpfen bei Zimmertemperatur nach 19, bei 30° C nach 6 Tagen. Beim ersten Einbohren in das Holz erzeugen die Larven ovale Bohrlöcher von 3/4 : 1/4 mm Weite. Die Übertragung der Larven in Versuchsholzklötzchen gelingt leicht. Verfasser benutzte das Holz von: Thuja, Pitchpine, amerikanische Kiefer, deutsche Eiche, Steineiche, deutsche Esche, Rotbuche, Erle, Nußbaum, amerikanische Pappel, Birke, Gabun. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen.

W. S p e y e r, Stade.

Nekrolog.

Die russischen Entomologen haben einen schweren Verlust erlitten. Am 2. April 1936 starb nach einer kurzen aber schweren Krankheit Professor Viktor Lutschnik (Voroschilovsk, früher Stavropol, Nordkaukasus), der bekannteste Kenner der Carabiden.

V. Lutschnik wurde am 24. 2. 1892 als Sohn des Staatsagronomen in Wladikawkas (Nordkaukasus) geboren. In den Jahren 1912-1917 studierte er an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universitäten in Moskau und Kiew. Vom Jahre 1919 an arbeitete er in Stavropol (heute Voroschilovsk) am Nordkaukasus und zwar als Direktor des Prave'schen Museums (1925-1930), als Direktor der Stavropolischen Station des Pflanzenschutzes (1923-1930), vom Jahre 1930 als ord. Professor der Zoologie am Pädagogischen Institut und vom Jahre 1932 auch als ord. Professor der Zoologie und Parasitologie am Zootechnischen Institut. Er wurde der Präsident der Stavropolischen Entomologischen Gesellschaft, welche er begründet hat, auch der Präsident des Stavropolischen Naturvereins.

Schon im Jahre 1908 hat V. Lutschnik (16 jähriger Junge, der Schüler des Stavropolischen Gymnasiums) seine erste carabidologische Arbeit verfaßt. Im Laufe der Jahre (1908-1936) hat er mehr als 200 Arbeiten über Carabiden, Cicindeliden, teilweise auch andere Coleopteren sowie über angewandte Entomologie und mehr als 300 Notizen, Referate und Rezensionen verfaßt und hat mehrere Carabiden-Arten, Gattungen und Untergattungen beschrieben. Seine Carabiden-Sammlung enthielt etwa 100000 Exemplare.

N. P l a v i l s t s h i k o v (Moskau).